

Miesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
L. Schellberg'sche Buchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Herrnleutnant-Gem.-R. 6321, Drahtschreiber: Tagblatt-Miesbaden.
Vollständiger: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:
Täglich nachmittags.
Gesetzblatt: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertagen.
Berliner Zeit: Berlin-Münchener.

Besondere: Für eine Beilage von 2 Wochen 84 Hpf., für einen Monat RM. 2, —, ein-
schliesslich Transport. Durch die Post bezogen RM. 2,30, zuzüglich 42 Hpf. Schellberg, Einzel-
nummern 10 Hpf. — Belegabschriften nehmen an der Kasse, die Ausgabestellen, die
Träger und alle Verwaltungen. — Im höheren Grade oder Vertriebsstellen haben die
Beleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Belegpreises.

Nr. 11.

Donnerstag, 14. Januar 1937.

85. Jahrgang.

Die deutsch-italienische Freundschaft.

Mussolini begrüßt Göring in Rom.

Feierlicher und ehrender Empfang.

Herzliche Begrüßungsartikel der Presse.

Rom, 14. Jan. Ministerpräsident Generaloberst
Göring ist mit seiner Gemahlin am Mittwoch um
22.35 Uhr im Sonderzug in der italia-
nischen Hauptstadt eingetroffen. Der Empfang
in der mit den deutschen und den italienischen Farben
geschmückten Bahnhofshalle erhielt eine besondere Note
durch die unerwartete Anwesenheit des
italienischen Regierungschefs Mussolini.

Anwesend waren ferner Außenminister Graf Ciano,
der Sekretär der faschistischen Partei, Starace, der Chef
des Protokolls, Graf Senni, mit weiteren hohen Beamten
des Außenministeriums, außerdem der Staatssekretär des
Luftfahrtministeriums, General Balle, der Vizepräsident
des Gouverneurs sowie der Oberbefehlshaber der Garnison Rom.

Von deutscher Seite waren erschienen Vizepräsident
von Haller mit Gemahlin und das gesamte Personal der Bot-
schaft in Rom, ein Vertreter der Deutschen Botschaft beim
heiligen Stuhl, der neue Landesgruppenleiter C. K. K., die
Anreiseleitung sowie die Ortsgruppenleitung Rom und zahl-
reiche Mitglieder der deutschen Kolonie sowie die deutschen
Pressevertreter in Rom. Die Begrüßung zwischen General-
oberst Göring und dem italienischen Regierungschef
Mussolini sowie den übrigen italienischen Persönlich-
keiten trug sehr herzlichen Charakter.

Nach der Vorstellung schritt Göring mit Mussolini unter
den Klängen der Nationalhymnen die am Bahnhof auf-
gestellte Ehrenkompanie der Grenadiere, die mit ihren Fahnen
angeordnet war, ab. Frau Göring wurden von Vertretern
des R. A. M. der H. J. sowie der Ortsgruppe Rom und der
deutschen Kolonie prachtvolle Blumensträuße überreicht. Als
Generaloberst Göring auf dem Bahnhofsvorplatz erschien,
wurde er von der vielzähligen Menge und den Ab-
ordnungen des römischen Fasces mit brandenden Hochrufen
begrüßt.

Die römische Abendpresse widmet Hermann Göring her-
liche Begrüßungsartikel, in denen die ganze Symphonie
Italiens für Generaloberst Göring als den größten Wis-
senstümer des Führers sowie für das Dritte Reich zum Aus-
druck kommt.

"Giornale d'Italia" erinnert dabei daran, daß
der Minister im Weltkriege als hervorragender Kampfflieger
und später in der nationalsozialistischen Bewegung als
engster Mitarbeiter des Führers immer in der ersten Linie
zu finden gewesen sei. In seiner jetzigen Stellung im Reich
ist Generaloberst Göring die rechte Hand des Führers und
Reichsorganisations, der ihm wegen seines großen Lebens-
einsatzes die Leitung des Reichsorganisations zur Verwirklichung
der wirtschaftlichen Autarkie übertragen habe.

"Tribuna" gibt der lebhaften Freude des faschistischen
Italiens Ausdruck, daß Generaloberst Göring Italien zum
Reisefest für seinen kurzen Erholungsurlaub gewählt habe.
Generaloberst Göring sei als unmittelbarer Mitarbeiter des
Führers einer der tätigsten Baumeister des Dritten
Reiches.

"Lavoro Fascista" erinnert ebenfalls an das enge
Vertrauensverhältnis zwischen dem Führer und General-
oberst Göring, dessen Aufstieg genau mit dem Siegeszug der
nationalsozialistischen Bewegung zusammenfalle. Nach der
Liquidierung der marxistischen Erbschaft in Preußen und nach
dem Wiederaufbau der deutschen Luftwaffe habe ihn jetzt das
Vertrauen des Führers zur Durchführung des wirtschaftlichen
Bierjahresplanes berufen. Durch den Besuch des General-
obersten Göring, der einer der eifrigsten Vertreter der
deutsch-italienischen Freundschaft sei, könne die besondere
Freundschaft der italienisch-deutschen Beziehungen nur weiter
befestigt werden.

Auch die oberitalienische Abendpresse widmet General-
oberst Göring herliche Begrüßungsartikel. Der "Mailänder
"Ambrogio" veröffentlicht sein Bild und eine Lebens-
beschreibung. Es erklärt dann, in einem für Europa so un-
gewöhnlichen Augenblick neuerer der Erholungsurlaub des deut-
schen Helden eines neuen Beweises für die Herzlichkeit
der deutsch-italienischen Beziehungen, die in
der gesamten Welt ein Band der Freundschaft im Dienste
des wahren Friedens darstellen.

"Sera" stellt fest, durch die Persönlichkeit Görings, der
das volle Vertrauen des Führers genieße, habe der Besuch
erhebliche Bedeutung und sei eine Bestätigung dafür, daß
die deutsch-italienischen Beziehungen auf Grund einer
freundschaftlichen Zusammenarbeit entstanden, und daß die
deutsch-italienische Freundschaft durch die
englisch-italienische Wiedernäherung
nicht beeinträchtigt worden sei. Italien werde alle
Anstrengungen unternehmen, die eine Entspannung erleichterten
und zur Besserung der Lage beitrügen. Andererseits dürfe
niemand glauben, daß es sich um eine Reise handle, die den
Zweck habe, neue politische Abkommen abzuschließen.

Ministerpräsident Göring ehrt den Unbekannten Soldaten.

Rom, 14. Jan. (Rechte Annäherung.) Ministerpräsident
Generaloberst Göring legte Donnerstagvormittag, 11 Uhr,
am Grabe des Unbekannten Soldaten einen einen
großen mit einer Schließe geschmückten Lorbeerfranz
nieder.

Am Nationaldenkmal Vittorio Veneto hatten zu dieser
feierlichen Ehrung des Unbekannten Soldaten eine
Kompanie Grenadiere mit der Regimentskapelle, sowie
Offiziere aller Waffengattungen der Garnison Rom Auf-
stellung genommen. Der Staatssekretär des Luftfahrt-
ministeriums und der Generalkommandeur der Garnison
Rom im Gegenwart ihrer Offiziere, ferner Vizepräsident von
Haller mit den drei Militärattachés, sowie der Landes-
gruppenleiter mit der Kreis- und Ortsgruppenleitung
hatten auf den Stufen des Nationaldenkmals Generaloberst
Göring erwartet, der dann unter den Klängen des Deutsch-
landliedes und des Post-Hell-Weides die Kranznieder-
legung vornahm. Bei der Ankunft, wie bei der Abfahrt
wurde Generaloberst Göring, der bei dem herrlichen Winter-
wetter im offenen Wagen vorgefahren war, von einer
taulandständigen Menschenmenge wiederholt mit lauten und
herzlichem Beifall begrüßt.

Englische Fliegeroffiziere besuchen die deutsche Luftwaffe.

Berlin, 14. Jan. Auf Einladung des Herrn Reichs-
ministers der Luftfahrt Generaloberst Göring wird am
17. 1. eine Überführung von Offizieren der königlich-britischen
Luftwaffe unter Führung von Air Vice-Marshal C. V.
Gourlay, C. B. E., D. S. O., händiger Ver-
treter des Chefs des Generalstabes der künig-
lichen Luftwaffe, zum Besuch der deutschen Luftwaffe
in Berlin eintreffen.

Keine Reise Dr. Schachts nach Paris.

Durch dringende Dienstschäfte verhindert.
Berlin, 13. Jan. In der ausländischen Presse ist berich-
tet worden, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht demnächst
nach Paris zu reisen beabsichtige. Diese Gerüchte scheinen
zurückzugehen auf eine Anregung des deutschen Kommissars
für die Weltausstellung in Paris, daß der Reichswirtschafts-
minister an der feierlichen Grundsteinlegung des deutschen
Ausstellungsbauwerks teilnehmen möge. Reichsbankpräsi-
dent Dr. Schacht hat schon vor acht Tagen wissen lassen, daß
ihm keine Dienstschäfte nicht erlauben, diesem Wunsch zu
entsprechen. Die benötigten Handelsvertragsverhand-
lungen werden zunächst von den beteiligten Sachbearbeitern
geführt.

Moskaus Mordbefehle enthüllt!

Wie die spanische Armee lahmgelegt wurde.

Eine Mahnung des französischen Generalstabsblattes.

as. Berlin, 14. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner
Abteilung.) Das dem französischen Generalstab nahe-
stehende "Echo de Paris" veröffentlicht heute die Mos-
kauer Befehle, durch die die Lahmlegung der spanischen
Armee erreicht werden sollte und zu einem Teil bekannt-
lich aus erreicht wurde. Diese Befehle sind Ende
April v. J. von dem "technischen Dienst der Kommu-
nistischen Partei" in Paris im Auftrag der Komintern
den Führern der spanischen Roten übermittelt worden.
Einige Einzelheiten aus diesem Befehl waren schon
früher bekannt geworden, so der Auftrag, überall
Stoßtrupps mit Maschinenpistolen zu bilden,
denen die Eroberung der Kalernien zugeordnet
war. Dabei wurde ausdrücklich vorgeschrieben, daß
diese Stoßtrupps in die Uniform der in Frage kommen-
den Regimenter gekleidet und unter den Befehl
wirklicher Offiziere gestellt werden sollten,
deren man sicher zu sein glaubte. Außerdem sollten
Trupps von je 10 Mann gebildet und ebenfalls mit
Maschinenpistolen bemannet werden. Ihnen sollte die
Aufgabe zufallen, die Generale zu beseitigen, wobei
hinsichtlich der aktiven Generale besondere Vorsicht an-
gefohlen wurde, da diese meist von zuverlässigen

Leuten umgeben seien. Weiter bringen diese Befehle
Moskaus ins einzelne gehende Anweisungen über die
Abwehrung der Offiziere und Mann-
schaften, über die Verhaftung politischer Führer
durch Stoßtrupps, die in Gendarmenuniform gekleidet
werden sollen, usw. Der Verlauf des spanischen Auf-
standes hat gezeigt, daß diese Moskauer An-
weisungen gänzlich befolgt worden sind; Be-
merkenswert aber noch als diese Moskauer Befehle
selbst, ist die Tatsache, daß sie, ausgerechnet von dem
Staat veröffentlicht werden, das dem französischen
Generalstab nahesteht, und daß dieses Blatt der Ver-
öffentlichung hinzugefügt, viele revolutionären An-
weisungen gingen von den gleichen Stellen aus, die vor-
kommendenfalls eine ähnliche Aktion in Frankreich
durchzuführen hätten. Das Blatt weist auf Kriegs-
minister Daladier und auf die Bedeutung seiner
Anweisungen hin, die er verabschiedet über die
kommunistische Mitarbeit im Heer herausgeben mußte.
Wieder einmal zeigt sich, wie wenig wohl gewissen fran-
zösischen Kreisen im Gedanken an die enge Verbindung
mit Moskau ist. Wäre das "Echo de Paris" konsequent,
so müßte es erklären, daß alle Anordnungen Daladiers,
die von Moskau drohenden Gefahren nicht bannen
können, sondern daß diese Gefahren nur zu bannen sind,
wenn sich Paris entschieden von Moskau abwendet.

Die Partei führt den Bierjahresplan.

Gauleiter Sprenger hat bereits am 19. Dez. 1936
ein Rundschreiben betr. den Bierjahresplan herausge-
geben, das wir der Wichtigkeit halber nachstehend im
Wortlaut bringen:

"Zur Durchführung des Bierjahresplanes ist im
Gau Hessen-Nassau eine Abteilung: Bierjahres-
plan" eingerichtet worden. Die Anschrift lautet:

NSDAP, Gau Hessen-Nassau,
Abteilung Bierjahresplan,
Frankfurt a. M., Güttelestraße 8/12,
Adolf-Hitler-Haus.

Die Leitung der Abteilung habe ich selbst über-
nommen und zu meinem ständigen Vertreter den Gau-
amtsleiter Parteigenossen Völsing ernannt.

Der Beauftragte für den Bierjahresplan, General-
oberst Göring hat bei der generellen Besprechung
über die Durchführung des Bierjahresplanes am
27. 11. 36 bestimmt, daß die Durchführung des Bier-
jahresplans der Partei, für die Gaue also den Gauleitern
übertragen ist, und er hat die Behördenvertreter ange-
wiesen, mit der Partei im Rahmen ihrer Aufgaben zu-
sammenzuarbeiten. Auf Grund dieser Anweisung er-
scheint es, alle im Zusammenhang mit dem Bierjahres-
plan stehenden Angelegenheiten und bei ihnen ein-
gehenden Vorschläge zur Sicherstellung einer einheit-
lichen Durchführung an die Abteilung Bierjahresplan
weiterzuleiten. Sobald ein Projekt spruchreif ist, werde
ich die Vertreter der zuständigen Behörden mit den ein-
schlägigen Fachmännern zu einer Besprechung zu-
sammensetzen, damit sie jederzeit orientiert sind und im
Rahmen der ihnen obliegenden Aufgaben mitarbeiten
können." Sprenger.

Heimbejagung der Hitlerjugend

Ein Aufruf des Führers.

Berlin, 14. Jan. (Annäherung.) Der Führer und
Reichsführer hat zur Heimbejagungsaktion der H. J. folgen-
den Aufruf erlassen:

Die Erziehung der Jugend ist eine der wichtigsten Auf-
gaben des nationalsozialistischen Staates. Ich erwarte da-
her, daß alle zuständigen Stellen der Bewegung und des
Staates die Hitlerjugend in ihrem Fortleben, unserer Jugend
zweckmäßige Heime zu beschaffen, unterstützen.

gez. Adolf Hitler.

Der Tagesbefehl des Jugendführers des
Deutschen Reiches zur Eröffnung des Heimbejagungs für die
Heimbejagung hat folgenden Wortlaut:

Die Heime der Hitlerjugend sind Schulungstätten
wahrer Volksgemeinschaft. Wer nicht, unserer Jugend
Heime zu bauen, erfüllt eine nationalsozialistische Pflicht
und dient damit dem Willen Adolf Hitlers!

gez. Walter von Schirach.

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

— **Idstein i. T.**, 13. Jan. In seinen Wanderjahren 1937 hat der Taunusklub (Ortsgruppe Idstein) 15 Wanderungen angestellt. Diese werden die Teilnehmer vor allem in Ortschaften des Kreises führen, die mit der Stadt Idstein, die bekanntlich im Juli d. J. ihr 650jähriges Jubiläum feiert, in historischem Zusammenhang stehen. So wird auch im Juli die Ortsgruppe ihre alljährliche große Jahresfahrt nach Weilburg a. d. L., dessen Fürstenhaus Erbfolgerin der ausgestorbenen Idsteiner Linie war, vornehmen.

— **Kad Schwalbach**, 13. Jan. Die milden Witterungsverhältnisse der letzten Wochen konnten dem winterportlichen Drang der Schwalbacher Jugend offenbar doch keinen Abbruch tun. Kaum daß sich in den vergangenen Nächten Frost einklinkte und dadurch das Stauwasser im Städtischen Schwimmbaddeckel sich mit einer Eisdicke überzog, da waren es jugendliche Sportler, die sofort die Gelegenheit wahrnahmen und sich allerdings auf unbesagte Weise, Zutritt zu dem abgeschlossenen Schwimmbadgelände verschafften, um die Eisfläche des Beckens zum Schlittschuhlaufen zu benutzen. Die Bauart des Schwimmbades verbot aber keine feste Eisdecke. Deshalb wird behördlicherseits die Eisfläche täglich am Rande um das ganze Becken herum losgeholt. Trotzdem sind immer wieder Schlittschuhläufer dort anzutreffen. Wegen der bestehenden Lebensgefahr infolge der abgetrennten Eisfläche hat sich der Bürgermeister nun veranlaßt gesehen, die sportbegeisterte Jugend darauf hinzuweisen, daß das Eindringen in das abgeschlossene Schwimmbadgelände unausgesprochen mit Strafanzeige geahndet wird.

Aus dem Rheingau.

Grüß aus dem Jahr 1893.

— **Elftville**, 13. Jan. Im Rheingau ist es Brauch, daß nach Beendigung der Rodarbeiten eine Fischei in den Rodgraben vergraben wird. Der Fischei gibt man einen Zettel bei mit dem Vermerk, wer gerodet hat und wann und wo gerodet wurde. Fischei, die vor vielen Jahren auf diese Weise in die Erde gekommen sind, werden später als liebe Grube aus der Vergangenheit gerne gehalten. So ließ Weingutsbesitzer Jakob Hilber jetzt einen Weinberg in dem Distrikt „Sandgrube“ roden. Die Arbeiter fanden eine Schlafschale mit folgendem auf einer Weinstele geschnittenen Gruch: „Gerodet im Jahr 1892/93: Christian Bolt, Valentin Gruber, Josef Hulbert, Adam Hulbert, Johann Hulbert; Elftville, 4. März 1893.“ Fast 44 Jahre alt ist dieser Gruch. Die Weinartei läßt erkennen, daß der Wein vor 44 Jahren teurer war als heute.

— **Elftville**, 13. Jan. Anlässlich der Appelle der Hitlerjugend des Wilschen Taunuskreises beauftragte der Bannführer die einzelnen Formationen, wobei er sich für die Errichtung eigener HJ-Helme ansprach.

— **Erbach**, 13. Jan. Unter starker Beteiligung der Bevölkerung und des Ortsgruppen der NSDAP, und deren Gliederungen wurde am Dienstag der pöblich verpackte Witbührer Adam Krenner zur letzten Ruhe bekräftet.

— **Johannisberg**, 13. Jan. Die beiden Gemeinden Johannisberg und Stephanshausen konnten am letzten Sonntag zusammen 100 RM als Sammelergebnis melden.

— **Johannisberg**, 13. Jan. Die Mittlere Rahnbar-Schiffahrt der Johannisberger Brunnenschiffahrt hatte ihre Jahreshauptversammlung nach Mitteilungen des Vorsitzenden Lorenz Berrig wurde im Jahre 1936 bei fünf Sterbefällen den Hinterbliebenen Unterstützung gewährt. Das jetzt laufende Brunnenschiffahrt ist die erste Eintragung aus dem Jahr 1837. Also vor 100 Jahren. Die Brunnenschiffahrt sind aber noch älter. Ursprünglich über 200 Jahre alt. Es sind Zusammenschlüsse mehrere Rahnbar, die sich bei Sterbefällen und sonstigen Schicksalsschlägen gegenseitig helfen. — Die freiwillige Feuerwehr hatte ihre alljährliche Familienfeier, die zahlreiche Wehrleute mit ihren Angehörigen zu frohen und gemächlichen Stunden vereinte. Für den erkrankten Oberbrandmeister Kuntz bekräftigte der zweite Wehrführer Lohr die Gäste und Kameraden. Bürgermeister Schmidt vereidigte mehrere Feuerwehrleute. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden einige Kameraden geehrt.

— **Rüdesheim**, 13. Jan. Der im Laufe der Zeit erweiterte Anfrisch der Hindenburgbrücke wird gründ-

Ein Jubiläum der Lokomotivführer.

70 Jahre im Dienst des Reichsbahnverkehrs.

Frankfurt a. M., 13. Jan. In diesen Wochen begehen die Ortsgruppen in den Reichsbahndirektionsbezirken Frankfurt und Mainz der Fachschaftsgruppe Lokomotivführer im Reichsbund Deutscher Beamten die 70jährige Gründungsfeier, verbunden mit Ehrungen zahlreicher 20- und mehrjähriger Dienstjubilare. In der Dienstanweisung für deutsche Lokomotivführer heißt es: „Die Lokomotivführer müssen stets in Augenblicken größter Gefahr unerschrocken, fähig und entschlossen handeln. Sie dürfen die Lokomotive nicht verlassen, ehe sie nicht alles getan haben, um eine dem

Dein Opfer zum WM soll Dein Bekenntnis zum Sozialismus sein. Wer nicht zum Opfer bereit ist, lehnt den Sozialismus ab und stellt sich so außerhalb unserer Volksgemeinschaft.

eigenen oder einem andern Zug drohende Gefahr abzuwenden oder zu vermindern.“ Diese nützliche dienstliche Anweisung ist wohl die beste Charakterisierung des deutschen Lokomotivführers. Aus dieser Aufgabe zieht er den Schluss, sich gegen die Gefahren seines Berufs zu schützen. Dies geschieht durch die Not- und Schiffsallegemeinschaft der Fachschaftsgruppe Lokomotivführer im Reichsbund Deutscher Beamten, die vor jetzt 70 Jahren gegründet worden ist. Aus der Gefährdung der Fachschaftsgruppe sei nur der passive Widerstand im Jahre 1923 herausgehoben. Der deutsche Lokomotivführer verließ ohne Rücksicht auf sein künftiges Geschick damals seine Lokomotive und wurde mit Vorbild der Wehrmacht, auf den ein Volk, wenn man es um seine Freiheit und Ehre bringen will, nicht verzichten darf.

lich erneuert. Die entsprechenden Vorarbeiten (Gerüstlegen usw.) sind in vollem Gange. Ebenfalls soll demnächst auch der Kohlenberg der Straße ausgebaut werden. Der planmäßige Bau der Straße eröffnet feinerer Unterbrechung und wird einseitig aufgetragenen. Für den Frachthandverkehr ist der Brückenbau auf der Straße freigegeben, während der weite bis auf weiteres gesperrt bleibt. — Das Deutsche Volksbildungswerk in der RSG „Kraft durch Freude“ (Kreis Rheingau) läßt im Laufe des Monats Januar in verschiedenen Gemeinden des Rheingaus durch Mittelschullehrer Kaiser-Rüdesheim Lichtbilder vorträge über das Thema „Die urgemane Zeit und deren Kulturhöhe“ halten.

Mainz und Rheinhessen.

„Er“ und „Sie“ gemeinsam!

— **Mainz**, 12. Jan. Die Reihe der nährlichen Grobher-anhaltungen des Mainzer Karneval-Vereins, die am Neujahrstage und mit der ersten Herren-Sitzung am verflochtenen Samstag so glanzvoll eröffnet wurde, wird mit den am 15. und 17. Januar 1937 stattfindenden Damen-Sitzungen ihre Fortsetzung finden. Doch auch dem Tanzgeheimt werden kann, dürfte ein besonderer Anziehungspunkt für die weibliche Jugend aller Altersklassen sein. Über den Ablauf derartiger Sitzungen kennt der wird Verständnis dafür aufbringen können, was diese Veranstaltungen für die „schöne Mainzerin“ und ihr Geschichtsgenossen aus der engeren und weiteren Umgebung bedeuten. Es ist überflüssig zu erwähnen, daß auch die männlichen Karnevalisten schon auf Grund der in der ersten Herren-Sitzung gemachten diesjährigen Erfahrungen mit besonderer Spannung den Ereignissen, in denen Mann und Frau unter dem nährlichen Banner des Prinzen zusammengeführt sind, entgegensehen.

Kaltlufteinbruch vom Norden

oder warmes Regenwetter vom Süden?

Wie es auch kommt, jeder Schädigung ihrer Haut beugen Sie vor durch tägliches Einreiben mit der ausserordentlich NIVEA-CREME. Das ist eine kleine Mühe, die Ihnen großen Nutzen bringt.



Rhein und Mosel.

Einbrecher im Leihzimmer.

— **Wingen a. Rh.**, 13. Jan. Im benachbarten Dietersheim wurde ein Einbruch verübt, der, was Gefährlichkeit und moralischen Tiefstand des Täters anbelangt, wohl seinesgleichen sucht. Kein Hindernis war dem Dieb zu viel, am abends in die Wohnung der verstorbenen Frau Johann Schneider einzudringen. Die Tote lag in einem Zimmer auf der Bohre. In dieses Zimmer drang der Dieb ein. Am Morgen fanden die Angehörigen der Verstorbenen große Unordnung in dem Leihzimmer. Der Kleiderkasten war zerbrochen und durcheinander. Vermutlich ludte der Täter nach Geld. Die Polizei ist bemüht, diesen schändlichen Einbruch aufzuklären.

Schiffsunfall auf dem Rhein.

— **Eschbach**, 13. Jan. An der Insel Heiligenwerth fuhr der Lastkahn „Einigkeit“, der mit Zement beladen war, auf. Der Kahn erlitt ein großes Urd, so daß sich verflachte. Der Kahn wurde sofort mit Wasser gefüllt. Die Schiffsbefahrung begann, unterstützt von der Motorpriebe der hiesigen Feuerwehr, sofort mit dem Auspumpen und konnte so den beschädigten Kahn wenigstens bis ans Ufer bringen, wo der größte Teil der Ladung gerettet wurde.

— **Kaub a. Rh.**, 12. Jan. Der 25jährige Buchdruckerbestiller und Buchhändler Anton Pergele verlor sich kürzlich ganz wenig an einem Finger der linken Hand. Da er dieser an sich bedeutungslosen Wunde keine Beachtung schenkte, stellte sich Blutvergiftung ein, an deren Folgen er nun gestorben ist.

— **Braunbach a. Rh.**, 12. Jan. Dienstagmittag kurz vor 3 Uhr löste sich die Bremsen eines Kleinbahnwagens der Blei- und Silberhütte Braunbach und rollte mit hoher Geschwindigkeit auf dem Gleise durch die Stadt zur Bahn am Rhein. Zum Glück war das Gleis frei von Fußgänger und die Kreuzung Koblenz-St. Goarshausen leer von Kraftwagen, sonst hätte ein unermesslicher Unglück nicht vermieden werden können. So ging alles noch einmal gut ab.

— **Koblenz**, 13. Jan. Am Mittwoch fand die Einweihung der hier errichteten Provinzial-Feuerwehr-Fachschule statt.

Lahn und Westerwald.

— **Diez a. h. L.**, 14. Jan. Vom 19. bis 24. Januar findet in Diez-Frieden ein Basenstag der Bauernschaft Hellen-Rassau (Westerwald), umfassend die Kreise Unterlahn, Limburg, Unterwesterwald und Westerburg, statt. Während dieser Zeit veranstaltet der Reichsbund im „Hof von Holland“ verschiedene Ausstellungen, denen im Hinblick auf den Vierjahresplan eine große allgemeine Bedeutung zukommt. Am 24. Januar findet in der Turnhalle in Frieden die erste öffentliche Rundgebung statt.

Main und Neckar.

Bei lebendigem Leibe verbrannt.

— **Heidelberg**, 13. Jan. In Jügelhausen mußte die 57jährige Witwe Maria Schwab auf schreckliche Weise ihr Leben lassen. Als der Sohn, der Maler Konrad Schwab, nach etwa zweifelhafte Abwesenheit in die Wohnung zurückkehrte, bemerkte er aus der Küche dringenden Brandgeruch. Er fand seine Mutter mit schweren Brandwunden bewußlos am Boden liegen. Als der Arzt eintraf, war die Frau bereits tot. Über den Vorgang des Unglücks wird vermutet, daß Frau Schwab an den Herd geht hatte, wo ihre Kleider Feuer fingen. In Flammen gefüllte ludte sie sich aus Fenster zu schäufen und fand dabei am Küchentisch zusammen, der schon zu brennen begonnen hatte.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

W. Böcher, als Beifahrer R. Uhr und U. Meißel in den Vorstand berufen. Die erste Chorprobe findet am Samstag, 16. Jan., im Vereinslokal statt. Den Dank an alle Mitarbeiter, vor allem an den Dirigenten A. Reinhardt jr. W. Schierlein, welcher dem Verein in oft ungenügender Weise ein treuer Führer war, brachte Vereinsführer H. Kraft zum Ausdruck. Für den 27. Juli ist ein Schiffsausflug nach Frei-Weinheim geplant. Am Fastnacht-Sonntag findet der traditionelle Mastenball statt.

Aus dem Vereinsleben.

— **Die Kameradschaft** ehemaliger 116er und ihre Kriegsinformationen von Mainz, Wiesbaden und Umgebung hatten ihre Mitglieder nebst Angehörigen am Sonntag, 10. d. M., zu einer Familienfeier eingeladen. Der zahlreiche Besuch zeugte von dem eifrigen Kameradschaftlichen Geist, der die Kameradschaft befeuert. Obwohl das Stammregiment in Gießen in Garnison stand, zählt die Kameradschaft doch fast 150 Mitglieder. Das ist nicht zuletzt das Verdienst ihres trefflichen Kameradschaftsführers Fortz, der in vorbildlicher Weise den alten soldatischen Geist lebendig und frisch erhält. Der Kameradschaftsführer bot Gruch und Willkommen, gab einen Rückblick über das vergangene und einen Ausblick für das kommende Jahr. Ein buntes Programm von den Kameraden Kreutzer und Balbach zusammengestellt, würzte die Stunden. Den Mitwirkenden, meist Angehörige der Mitglieder, Frau Schnabel, Frä. Hartmann, Frä. Proß, dem jungen Pianisten Hermann Reiber und nicht zuletzt Kamerad Müllig, sowie den Kindern der Kameraden Bött und Freivogel ein besonderes Lob.



Bekanntmachungen.

RSG. „Kraft durch Freude“.

Die Seefahrten im Sommer 1937.

Als Ergänzung zu dem Jahresprogramm der RSG „Kraft durch Freude“ teilt dieselbe mit, daß nunmehr auch die Seefahrten festgelegt wurden. Es finden folgende Fahrten statt:

- | | |
|--------------------------------|-----------------------|
| St. 101/37 D. „Monte Oliva“ | nom 17. 5. bis 25. 5. |
| St. 102/37 D. „Der Deutsche“ | ab Hamburg; |
| St. 103/37 D. „Monte Oliva“ | nom 8. 6. bis 16. 6. |
| St. 104/37 D. „Monte Oliva“ | ab Bremen; |
| St. 105/37 D. „Sierra Cordoba“ | nom 5. 7. bis 13. 7. |
| St. 106/37 D. „Der Deutsche“ | ab Hamburg; |
| St. 107/37 D. „Sierra Cordoba“ | nom 26. 7. bis 3. 8. |
| St. 108/37 D. „Der Deutsche“ | ab Hamburg; |
| St. 109/37 D. „Sierra Cordoba“ | nom 7. 8. bis 15. 8. |
| St. 110/37 D. „Der Deutsche“ | ab Bremen; |
| St. 111/37 D. „Sierra Cordoba“ | nom 7. 9. bis 15. 9. |
| St. 112/37 D. „Der Deutsche“ | ab Bremen. |

Der Teilnehmerpreis für sämtliche Seefahrten beträgt 57.— RM. Weitere Auskünfte bei der Kreisstellenstelle „KdF“, Luisenstraße 41 (Laden).

Das Jahresprogramm wieder eingetroffen.

Die zweite Sendung des Jahresprogrammes der RSG „Kraft durch Freude“, Amt Reisen, Wandern und Urlaub, des Gau Hellen-Rassau, ist in einer Auflage von mehreren 1000 Exemplaren nunmehr wieder eingetroffen und zum Preise von 20 Pf. bei allen Betriebs-, Bld- und Jellen-warten, auf den Ortsverwaltung der DAF, und auf der Kreisstellenstelle erhältlich.

Heiterer Abend.

Zu dem „Heiteren Abend“ der Ortsverwaltung Ost im Gart-Unternehmen am Freitag, 13. Januar, ist noch eine Anzahl Karten Wilhelmstraße 6 erhältlich.

Wanderung.

Am Sonntag, 17. Januar, führen die Ortsverwaltung Mitte und Ost eine Wanderung nach Niederrhein, Hohlberg, Stein, Tromperstrasse, Siedlerhof, zurück nach Sonnenberg durch Treppent. Hauptbahnhof um 6.50 Uhr. Abfahrt nach Niederrhein 7.13 Uhr. Ausdauererregung. Wieder-bücher mitbringen.

Konzert im Rathaus.

Zum Konzert des Berliner Frauen-Kammer-Orchesters am Dienstag, 19. Januar, im Rathaus, sind verfügbare Karten Luisenstraße 41 (Laden) erhältlich.

Einsatz der motorisierten Gendarmerie.

Insgesamt 42 Bereitschaften.

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei bestimmt in einem Rundschreiben die endgültige Stärke der motorisierten Gendarmerie-Bereitschaften, die am 1. Januar 1937 den Überwachungsdiens auf den Landstrassen in Stärke von 16 Bereitschaften angetreten haben. Mit einer endgültigen Stärke von 42 Bereitschaften wird diese völlig neue Polizeiformation in der Lage sein, ihre verantwortungsvollen Aufgaben zu erfüllen.

Standorte der motorisierten Gendarmerie-Bereitschaften werden die Knotenpunkte der Reichsstraßen und Reichsautobahnen sein. Die Überwachungsgebiete, in denen die einzelnen Bereitschaften zukünftig sind, werden unter die Wehrkreise des Reiches aufgeteilt. Die Grenzen der Regierungsbezirke und Länder sind künftig nicht berücksichtigt. Die motorisierte Gendarmerie ist also ausdrücklich in der Ausübung ihres Dienstes nicht an die Grenzen der Regierungsbezirke, der Provinzen und der Länder gebunden.

Jeder Polizeibeamtete — Kraftfahrer!

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei bezieht in einem Rundschreiben an alle Polizeibehörden als ein dienliches Interesse erforderlich, daß möglichst alle Offiziere der Schutzpolizei und Gemeindefeldgendarmerie im Führen von Kraftfahrzeugen ausgebildet werden. Die Ausbildung soll sofort zunächst im Rahmen der vorhandenen Mittel durchgeführt werden. Die Kraftfahrtechnische Ausbildung wird in der Weise vor sich gehen, daß zuerst die Offiziere der Bundespolizei, dann auch die Reservatvorkehrer und die Offiziere der Kommandostöße sämtlich als Kraftfahrzeugsführer ausgebildet werden. Diese Anordnung des Chefs der deutschen Polizei, die einen vielfach schon bestehenden Zustand nochmals unterstreicht, erhält angesichts der von der Ordnungspolizei durchzuführenden verkehrs-polizeilichen Aufgaben besondere Bedeutung.

Im Fachgeschäft kaufen, heißt Ihren Vorteil wahren!

Ich empfehle:

Weinbrand Charles Roy & Co.

 $\frac{1}{2}$ Flasche RM. 3.50 m. Gl. $\frac{1}{2}$ " " 2.10 $\frac{1}{4}$ " " 1.25 $\frac{1}{10}$ Ltr.-Fl. " 0.60

Man muß ihn kosten!

Es ist ein deutscher Weinbrand gewiß, aber ein deutscher Weinbrand von unverkennbar eigener Art

Weinbrand:

Scherer / Asbach Uralt

Scharlachbergmeisterbrand

Fritz Schmidt

WEINHANDLUNG

Hochstättstraße 10 - Ruf 20085

Jetzt-
heute-
sofort

Zeit ist geld!

können wir Ihnen helfen, wenn Sie bei allen erdenklichen Schwierigkeiten die kleinen Anzeigen in dem

„Wiesbadener Tagblatt“

zu Hilfe nehmen. Außerdem sparen Sie dadurch Geld, denn die Klein-Inserate kosten ja nur einige Groschen. Bedenken Sie, daß die kleinen Anzeigen täglich von vielen tausenden Augenpaaren eifrig studiert werden, sodaß ein Versagen ausgeschlossen ist. Nie wird Ihnen der Erfolg billiger ausfallen als durch kleine Anzeigen im

„Wiesbadener Tagblatt“

Kämpft gegen die Grippe!

Gelegene Kampfmittel:

Weinbrand- $\frac{1}{2}$ Fl. o. Gl. $\frac{1}{2}$ Fl. o. Gl.

Verschnitt 2.20 1.20

Weinbrand *** 2.80 1.50

Rotstern 3.10 1.70

Hausmarke 3.55 2.-

Edelbrand 4.35 2.40

Rum-Verschnitt $\frac{1}{2}$ Fl. 2.60-3.40 $\frac{1}{2}$ Fl. 1.45-1.90

Rotwein für Glühwein

1935er Stettener . . . Literflasche .65

1935er Dittelsheimer . . . „ .75

1935er Ingelheimer . . . „ .90

1935er Montana . . . „ 1.10

3% Rabatt

Jünke Alexi Tauber

Kais.-Fr.-Rg. 30 Michelsb. 9 Adelheidstr. 34

Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag

Freitag, den 15. Jan. 1937, abends 8 Uhr spricht Herr Franz Hasenail, biomed. Berater, Offenbach a. M., im Restaurant „Stadtgarten“ (Vereinsheim), Pultenstraße 29, über

1. „Wie schützt sich der Mensch vor frühzeitiger Altersschwäche, Verfallung, Krämpfen, Gedächtnisschwäche, Schwindel und Schläfrigkeit.“
2. „Vorbeugung und Heilung von Rheumatis, Krampfadern und deren Folgen, Nervenstörung, Gelenksentzündungen, offenen Beinen, Behandlung von Bluthochdruck und Krampfadern.“

Der Eintritt ist frei.

Getränke werden nicht verabreicht.

Biochemischer Verein Wiesbaden und Umgebung.

Freibaut-Heilwerkstatt

Wiesbaden.

Freitag, den 15. Januar 1937

1901-1900 von 8-9 Uhr

1901-1900 von 10-11 Uhr

1901-1900 von 12-13 Uhr

1901 bis Schluss und 1-50 von

15 bis 16 Uhr

51-150 von 16-17 Uhr

Samstag, den 16. Januar 1937

151-250 von 8-9 Uhr

251-350 von 9-10 Uhr

Schlachthofverwaltung.

Die L. Schellenberg'sche

Kunstbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

SETZT

DRUCKT

BINDET

alles für Hand-,

Industrie und Gewerbe

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am 12. d. M. unser innigstgeliebter Sohn, lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Fritz Debus

nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 28 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefstem Schmerz: Familie Gustav Debus.

Wiesbaden (Steingasse 20), den 14. Januar 1937.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 16. Januar, vormittags 10.30 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein guter Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, der frühere Schauspieler vom Staatstheater Wiesbaden

Dr. Paul Gerhards

durch den Tod von seinen schweren Leiden erlöst wurde.

Namens der Hinterbliebenen:

Frau Friede Gerhards, geb. Hahn.

Wiesbaden, Radesheimer Str. 24.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. Januar 1937, um 4½ Uhr auf dem Südfriedhof statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Heute vormittag verschied nach langem schwerem Leiden unsere geliebte Mutter und Schwester

Anna Heraeus

geb. Ullrich

im Alter von 64 Jahren.

Heinrich Heraeus

Eduard Heraeus

Dr. Karl Ullrich.

Wiesbaden, den 12. Januar 1937.
Sonnenberger Straße 20.Die Beisetzung findet in der Stille statt.
Kranzspenden dankend verboten.

† Sterbefälle in Wiesbaden.

Anna Heraeus, geb. Ullrich,

Bwe. 64 Jahre, Sonnen-

berger Str. 20, † 12. 1.

August Gottfried, Rosen-

schloßer, 75 Jahre, Stein-

gasse 10, † 12. 1.

Dorothea Schellenberg, geb.

Seiler, Witwe, 84 Jahre, Schier-

heimer Straße 10, † 12. 1.

Karl Wintermeyer, Arb.

63 Jahre, Delmenstr. 3,

† 12. 1.

Elise Gros, geb. Baecker,

Witwe, 70 Jahre, Emser

Straße 65, † 12. 1.

Julius Schmerler, Schneid-

meister, 69 Jahre, Ellen-

bogengasse 15, † 13. 1.

Friedrich Solbach, Bäcker,

69 Jahre, Hermannstr. 3,

† 13. 1.

Paula Deutzer, ohne Beruf,

59 Jahre, Ralfmühl-

straße 44, † 13. 1.

D. liegt nicht, wenn ich gebe.

Am Dienstagmorgen, 10½ Uhr schied
mein lieber Mann, unser treuer
Vater, Schwager, Onkel, Neffe
und Vetter

Karl Wintermeyer

im 64. Lebensjahr nach mit großer Geduld
ertragenem Leiden ein.

In tiefer Trauer:

Paula Wintermeyer, geb. Hahn,
nebst Kindern und Enkelkindern
Friedrich Bauer, geb. Wintermeyer,
Wiesbaden, den 12. Januar 1937.Die Beerdigung findet Freitagmorgen
9 Uhr auf dem Südfriedhof statt.Unsere liebe Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Elise Gros, Wwe.

geb. Baecker

ist gestern abend nach langem Leiden
heimgegangen.

Für die Trauernden:

Robert Baecker, Konrektor i.R.

Wiesbaden, Emser Str. 65 u. Hindenburg-
allee 32, den 13. Januar 1937.

Die Beisetzung erfolgt in der Stille.



Heute frisch, gut und billig!!

Große Heringe $\frac{1}{2}$ Kilo 24-70Seelachs $\frac{1}{4}$ Fisch ob. Kopf $\frac{1}{2}$ kg 24

Kabeljau " " " " 32

Schellfisch $\frac{1}{4}$ Fisch o. K. " 38

im Ausschnitt, gepulst, entspr. Aufschlag

Fischfilet reines Fleisch 36-70

bratfertig $\frac{1}{4}$ Kilo

Lofoten-Schellfisch o. K. 60

Angel-Schellfisch $\frac{1}{2}$ Kilo

Lebendfrische Eschinger Angelschellfische

der Beste von allen, 1-2 kg schwer, $\frac{1}{2}$ kg 90Frische Makrelen u. Weserstinte $\frac{1}{2}$ kg 40

1a Schellfisch, Kabeljau im Ausschnitt

Seehecht und Heilbutt / küchen. gepulst

Merlans - Schollen - Rotungen

Limandes - Seesungen - Steinbutt

stets frisch zu Tagespreisen.

Gew. Stockfisch . . . $\frac{1}{2}$ kg 40

Gebr. Fische heiß aus d. Pfanne

zu jed. Tageszeit

Für den Abendlich große Auswahl in:

Geräuchert. und marinierten Fischen

Fischkonserven

Sie werden fachmännisch, gut u. billig bedient in

Trickels Fischhallen

Grabenstr. 16 Moritzstr. 28 Wörthstr. 24

Tel. 28361/2 27590 27591

Fischkochbücher gratis!

Am Dienstagmorgen wurde uns plötz-

lich und unerwartet infolge eines Unfalls
mein lieber Mann, treuer Vater,
Schwiegerater, Bruder und Schwager

August Fehr

im Alter von 49 Jahren durch den Tod

entfallen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lilli Fehr, geb. Udernecht

Walter Fehr nebst Anverwandten.

Wiesbaden (s. 3. Bleichstr. 35), 12. Jan. 1937.

Die Beerdigung findet am Samstag,

2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben
Entschlafenen

Herr Adolf Würster

sagen wir für die trübenden Worte des
Herrn Walter Würster, für die vielen
Blumenpenden, dem WGB, Dohheim
1850, dem Musikverein Dohheim, sowie
den Schwestern der Gd. Frauenhilfe und
allen, die ihm das letzte Geleit gaben,
unsern innigsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Susanne Würster, Bwe.,

geb. Schnell.

Wiesbaden-Dohheim, 14. Januar 1937.

Tannusstraße 5.

Am 13. Januar verschied nach langem schwerem Leiden mein lieber Vater

Herr Julius Schmerler

Schneldnermeister

im Alter von 69 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Schmerler

Lina Gruber.

Wiesbaden (Ellenbogengasse 15), den 14. Januar 1937.

Die Beisetzung findet am Samstag, den 16. Januar, vormittags 10 Uhr
auf dem Südfriedhof statt.